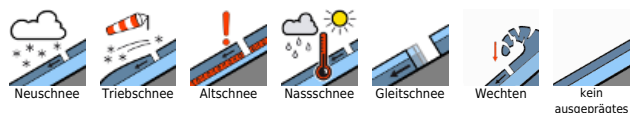


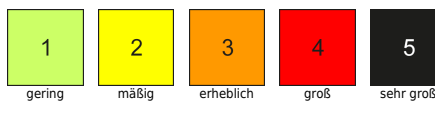
Frühjahrsverhältnisse: leichter tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

	Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West	
	Allgäuer Hauptkamm 1600 m	
	Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge	

Lawinprobleme

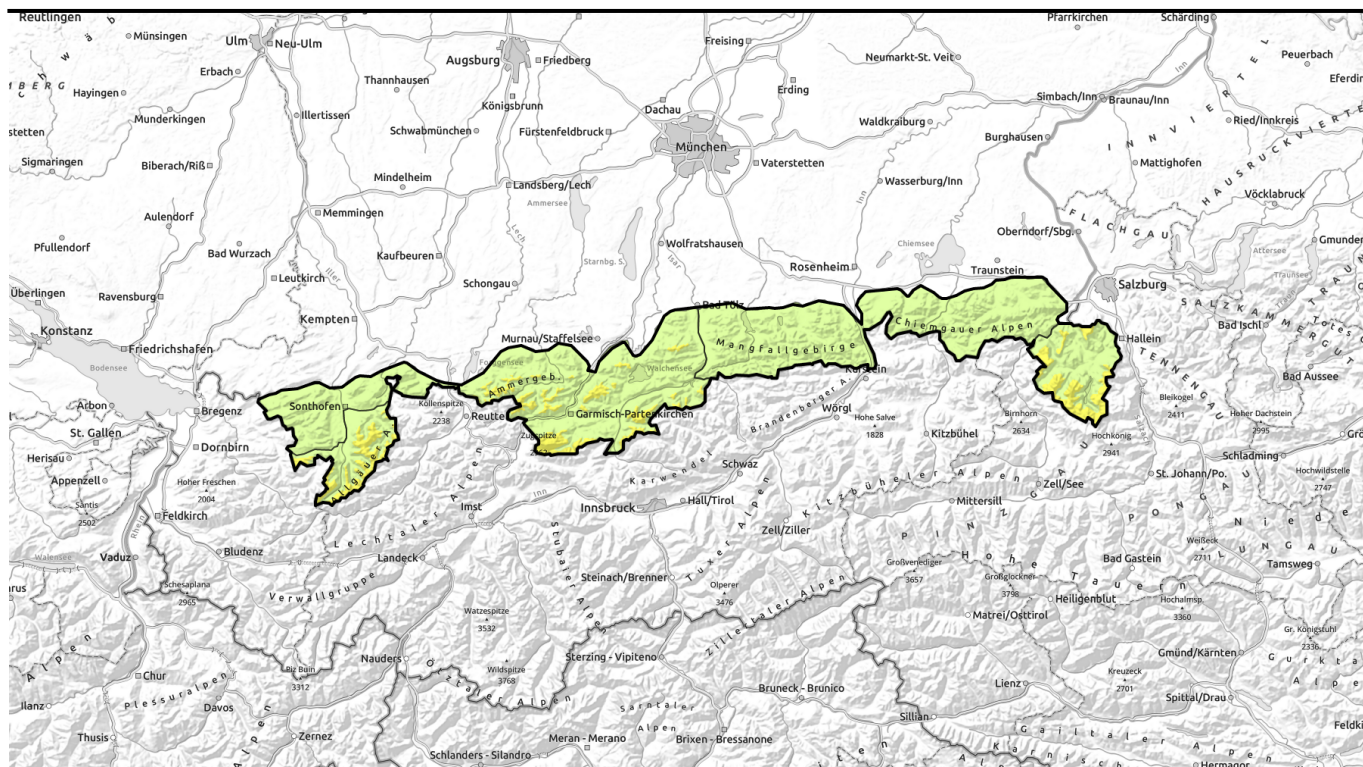


Gefahrenstufen



Exposition

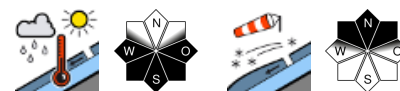




Frühjahrsverhältnisse: leichter tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr



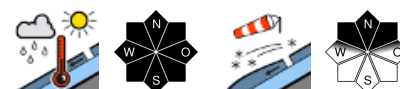
Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West



1800 m



Allgäuer Hauptkamm



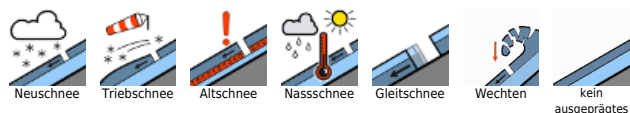
1600 m



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Lawinprobleme



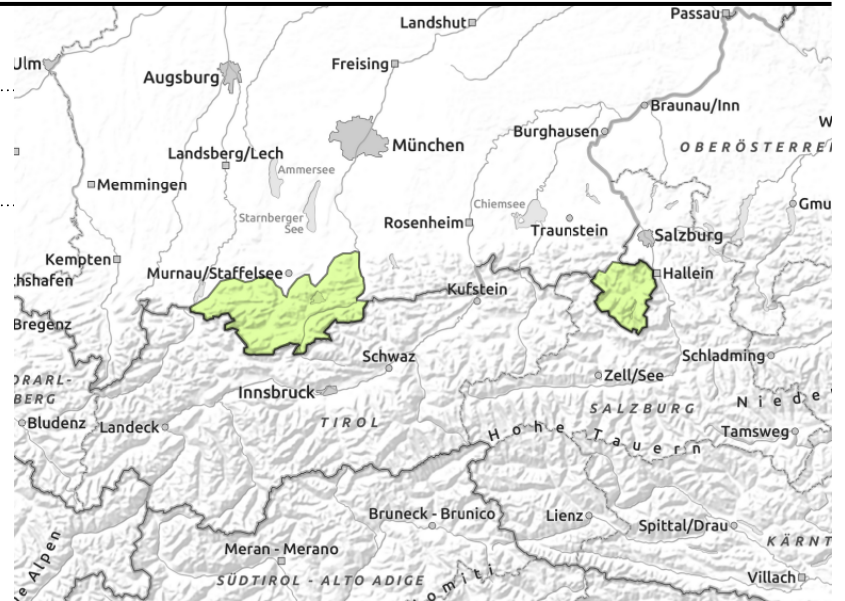
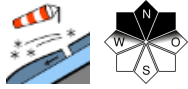
Gefahrenstufen



Exposition



Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West



Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung sind im Tagesverlauf nasse Lawinen aus extrem steilem Gelände möglich. Die Wechtenbruchgefahr steigt.

Die Lawinengefahr ist am Morgen gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1800 m auf mäßig an. Nassschnee ist der Grund für den tageszeitlichen Anstieg der Gefahr. Aus extrem steilem Gelände können sich vor allem sonnseitig kleine und mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen. An noch nicht entladenen Steilhängen mit glattem Untergrund sind zudem in allen Expositionen vereinzelt Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

Daneben ist in den Hochlagen vereinzelt Tribschnee problematisch. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mittlerer Größe insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im nordexponierten Steilgelände. Tribschneeanisammlungen sind gut zu erkennen.

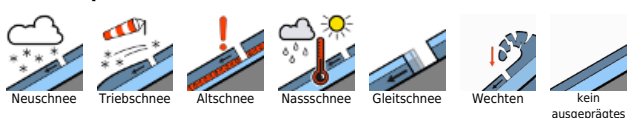
Schneedeckenaufbau

Morgens ist die Schneedecke oberflächlich verharscht. Nur in den Hochlagen findet sich nordseitig mancherorts noch trockener, windgepresster Schnee an der Oberfläche. Hier können im Tribschnee der aktuellen Sturmperiode weiche Zwischenschichten vorhanden sein. Meist ist die Schneedecke jedoch am Morgen in sich stabil, durchfeuchtet und am Boden nass. Im Tagesverlauf taut der Harschdeckel mit Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen rasch wieder auf und die Durchfeuchtung schreitet voran.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

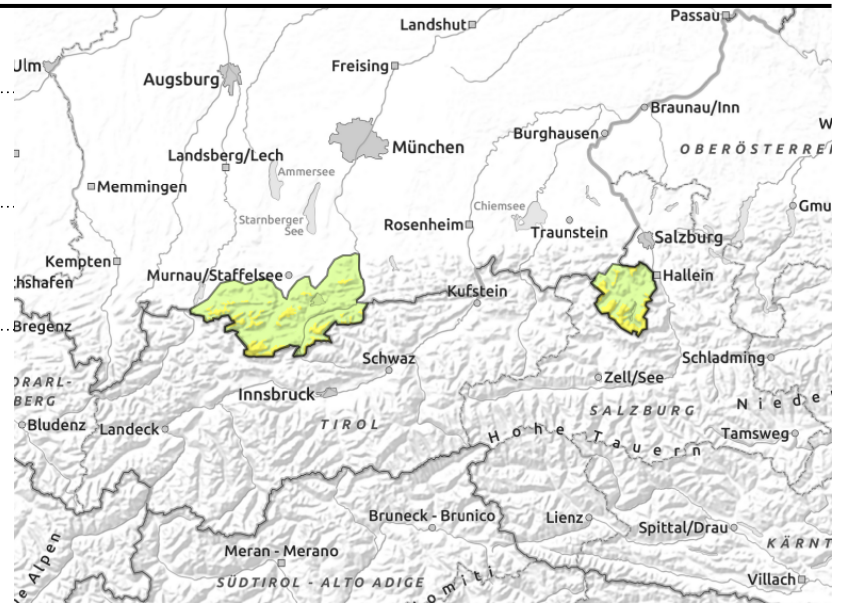
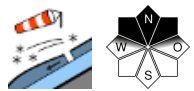
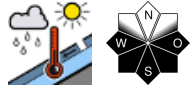


Exposition





Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West



Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung sind im Tagesverlauf nasse Lawinen aus extrem steilem Gelände möglich. Die Wechtenbruchgefahr steigt.

Die Lawinengefahr ist am Morgen gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1800 m auf mäßig an. Nassschnee ist der Grund für den tageszeitlichen Anstieg der Gefahr. Aus extrem steilem Gelände können sich vor allem sonnseitig kleine und mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen. An noch nicht entladenen Steilhängen mit glattem Untergrund sind zudem in allen Expositionen vereinzelt Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich. Daneben ist in den Hochlagen vereinzelt Triebschnee problematisch. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mittlerer Größe insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im nordexponierten Steilgelände. Triebschneeannehmungen sind gut zu erkennen.

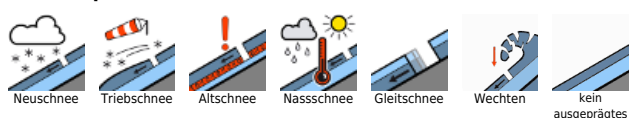
Schneedeckenaufbau

Morgens ist die Schneedecke oberflächlich verharscht. Nur in den Hochlagen findet sich nordseitig mancherorts noch trockener, windgepresster Schnee an der Oberfläche. Hier können im Triebschnee der aktuellen Sturmperiode weiche Zwischenschichten vorhanden sein. Meist ist die Schneedecke jedoch am Morgen in sich stabil, durchfeuchtet und am Boden nass. Im Tagesverlauf taut der Harschdeckel mit Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen rasch wieder auf und die Durchfeuchtung schreitet voran.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



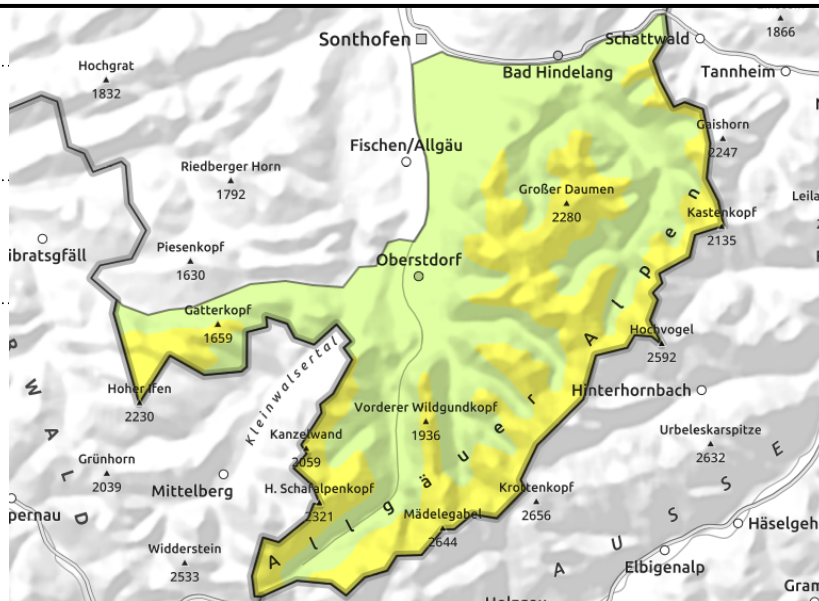
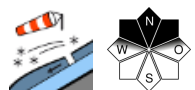
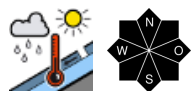
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Die Wechtenbruchgefahr steigt.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, unterhalb davon gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind Selbstauslösungen nasser Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem im Höhenband zwischen 1500 und 2200 m. Vereinzelt kann eine große Gleitschneelawine nicht ausgeschlossen werden. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden. Aus extrem steilem Gelände können sich zudem vor allem sonnseitig im Tagesverlauf kleinere, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Daneben ist in den Hochlagen vereinzelt Triebschnee problematisch. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mittlerer Größe insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im nordexponierten Steilgelände. Triebschneeanstimmungen sind gut zu erkennen.

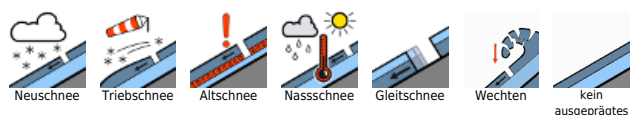
Schneedeckenaufbau

Morgens ist die Schneedecke oberflächlich verharscht. Nur in den Hochlagen findet sich nordseitig mancherorts noch trockener, windgepresster Schnee an der Oberfläche. Hier können im Triebschnee der aktuellen Sturmperiode weiche Zwischenschichten vorhanden sein. Meist ist die Schneedecke jedoch am Morgen in sich stabil, durchfeuchtet und am Boden nass. Im Tagesverlauf taut der Harschdeckel mit Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen rasch wieder auf und die Durchfeuchtung schreitet voran.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

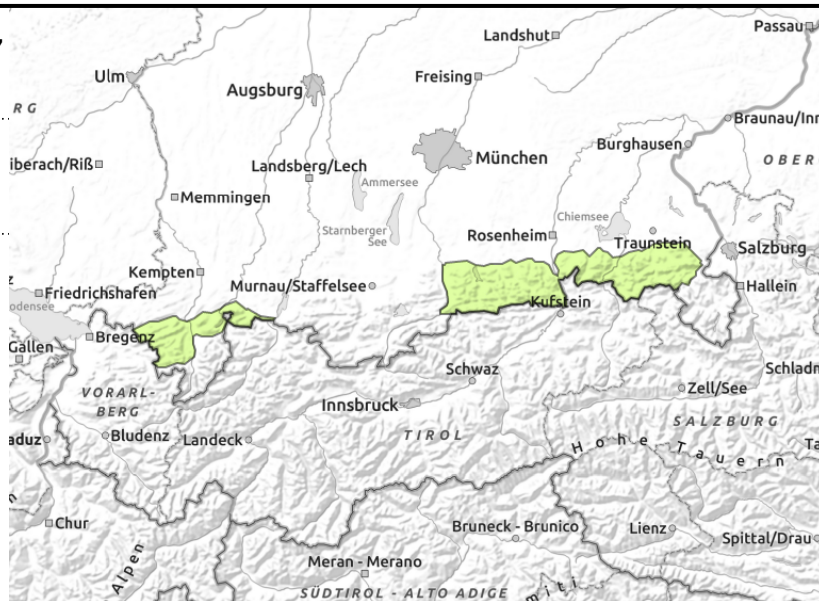
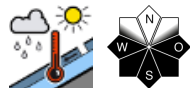


Exposition





Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Vor allem in der Sonne können sich im Tagesverlauf kleine, nasse Lawinen lösen.

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee ist problematisch. Kleine Lockerschneelawinen können sich im extrem steilen Gelände vor allem in der Sonne von selbst lösen. An noch nicht entladenen, sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund ist außerdem in allen Expositionen vereinzelt die Selbstauslösung kleiner Gleitschneelawinen möglich.

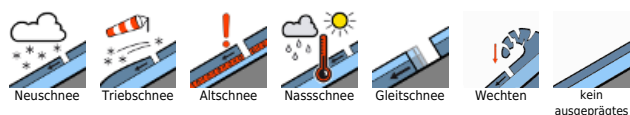
Schneedeckenaufbau

Morgens ist die Schneedeckenoberfläche verharscht. Ansonsten ist sie vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen ermöglicht. Im Tagesverlauf taut der Harschdeckel mit Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen rasch wieder auf und die Durchfeuchtung schreitet voran.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

